

Trotz Fortschritten haben chinesische Frauen weiterhin schwer an ihrer Hälfte des Himmels zu tragen

Vertretung China



Auch heute noch gibt es in China viele Bereiche, in denen Frauen strukturell benachteiligt werden. Durch politisch-akademischen Dialog und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen trägt die HSS dazu bei, die Stellung der Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft zu fördern.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Aussage Mao Zedongs, dass „Frauen die Hälfte des Himmels tragen“, spiegelt den Anspruch der Kommunistischen Partei Chinas wider, der Geschlechtergleichstellung

wusstsein und verschiedene Organisationen begannen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Obwohl China im asiatischen Vergleich relativ gut abscheidet, erreichte das Land im Global Gender Gap Report 2015 nur Platz 91 von 145.



Beim Verein „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V.“ zum Schutz der Rechte von Frauen und Kinder

Eine der größten Herausforderungen ist die „gläserne Decke“ in Politik und Wirtschaft. Frauen wird die politische Teilhabe erschwert, was sich unter anderem an einem Frauenanteil von nur 23 Prozent im Nationalen Volkskongress zeigt. Auch ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft mit 17 Prozent sehr niedrig. Obwohl rund ein Viertel aller Frauen Opfer häuslicher Gewalt werden, war das Thema Gewalt gegen Frauen lange Zeit Tabu. Erst Ende 2015 konnte ein Gesetz verabschiedet werden, mit dem jede Form von häuslicher Gewalt verboten wurde. Ein Hinweis darauf, dass China auf dem Weg zur Geschlechtergleichstellung das Ziel noch lange nicht erreicht hat.

besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Neue Gesetze und Wirtschaftsreformen trugen in den ersten Jahrzehnten der VR China dazu bei, die gesellschaftliche Stellung der Frau und den Zugang zu Bildung und Erwerbstätigkeit zu verbessern.

In den 1980er Jahren kam es jedoch zu einer Renaissance traditioneller Familien- und Erwerbsmuster. Zusätzlich führte die Ein-Kind-Politik zu massiven Verletzungen der Frauenrechte. Im Zuge dieser erneuten Zunahme der Geschlechterungleichheit wuchs aber auch das Genderbe-

LÖSUNGSANSÄTZE

Wichtigster Partner der HSS im Bereich der Frauenförderung ist der All-Chinesische Frauenverband (ACFV), die größte Frauenorganisation der VR China. Ziele der 2003 begonnenen Partnerschaft sind die Förderung der Stellung der Frau in Beruf, Familie und Gesellschaft durch den fachlich-politischen Austausch sowie die Minderung der Armut von Frauen in strukturschwachen Regionen.



Austausch von Vizepräsidentin Huang, ACFV, und Bundestagsvizepräsidentin Hasselfeldt zur CSU-Familienpolitik



Ausbildung sozial benachteiligter Frauen zur Wochenbettbetreuerin/ Tagesmutter in Xinjiang

Symposien und wechselseitige Delegationsreisen dienen der intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätzen. Im Austausch mit Vertreterinnen aus Politik, Frauenverbänden und Hilfseinrichtungen werden Konzepte und Projekte zur Förderung der Geschlechtergleichstellung vorgestellt und diskutiert. Zentrale Themen sind dabei die Förderung der Partizipation von Frauen in Bildung und Politik, Maßnahmen zum Schutz der Rechte von Frauen und Kindern, staatliche Programme zur Förderung von Frauen im Berufsleben, aber auch der Umgang mit dem demografischen Wandel und den zunehmenden Migrationsprozessen, die vor allem für Frauen in ländlichen Regionen neue Belastungen mit sich bringen.

Eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche und politische Partizipation ist die wirtschaftliche Teilhabe. Eine Reihe von Aktivitäten der HSS in Zusammenarbeit mit dem ACFV und dem chinesischen Bildungsministerium zielt darauf ab, durch arbeitsmarktgerechte Aus- und Fortbildung

gen die Beschäftigungsmöglichkeiten und das Einkommen von sozial benachteiligten Frauen in strukturschwachen Regionen Chinas zu erhöhen. Auch ein revolvierendes Mikrokreditprojekt zur Armutsminderung durch die Gründung von Kleinstbetrieben in Westchina dient der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage von Frauen.

Mikrofinanzierung als Instrument der Armutsminderung verhilft den Frauen nicht nur zu einem Einkommen, sondern stattet sie mit Rechten aus.

LONG Jiangwen, stv. Generalsekretärin der internationalen Liaison-Abteilung des All-Chinesischen Frauenverbandes

WIRKUNGEN

Das Engagement der HSS trägt dazu bei, frauen- und familienpolitische Themen, wie etwa die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, aber auch Probleme wie häusliche Gewalt oder Prostitution, die in der Öffentlichkeit wenig diskutiert werden, auf die Tagesordnung einflussreicher Institutionen zu setzen. Die chinesischen Partner sind an neuen Ansätzen und Konzepten aus Deutschland interessiert, die sich auf die eigene Arbeit übertragen lassen und nutzen den von der Stiftung geschaffenen Diskursraum für eine kritische Auseinandersetzung mit der Lage der Frauen in China. Der Austausch eröffnet neue Perspektiven und sensibilisiert für Handlungsnotwendigkeiten, die der ACFV über sein landesweites Netzwerk in politischen und rechtlichen Initiativen sowie praktischen Maßnahmen aufgreifen kann.

Die beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen der HSS verbessern die wirtschaftliche Lage von Frauen in strukturschwachen ländlichen Regionen und führen über die Stärkung der Unabhängigkeit und des Selbstbewusstseins zu einer Erhöhung des gesellschaftlichen Status. Diese Aktivitäten tragen damit nicht nur zur Überwindung der Armut, sondern langfristig auch zu Veränderungen der traditionellen Rollenbilder und zur weiteren Emanzipation der Frau in der Gesellschaft bei. ■

UNSER PARTNER



中华全国妇女联合会
ALL-CHINA WOMEN'S FEDERATION

All-Chinesischer Frauenverband

Weiterführende Informationen:

@ beijing@hss-china.com
www.hss.de/china



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 09/2016